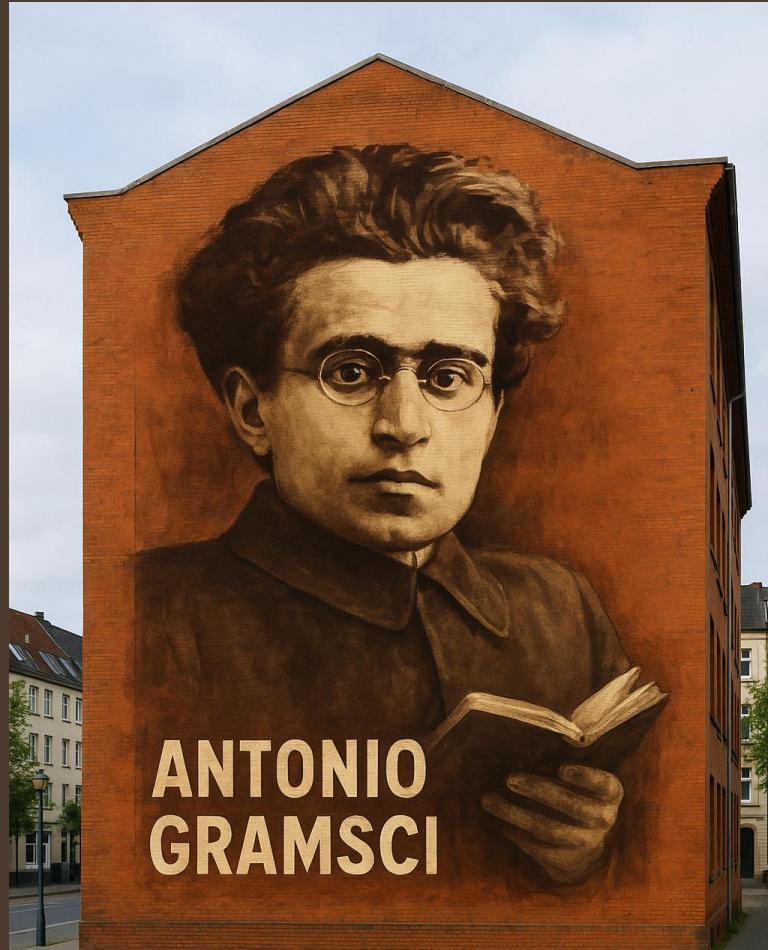


Die politische Theorie Antonio Gramscis – Eine Einführung

- Die alte Gesellschaft ist tot und das Neue kann nicht geboren werden"



Die politische Theorie Antonio Gramscis – Eine Einführung



I. Gramscis Autobiographie

II. Politisch-philosophische Ausgangslage der Hegemoniediskussion Gramscis

- Marxistische Gesellschaftsanalyse
- Die politische Niederlage der Linken und offene Fragen
- Hegemonie und Gegen-Hegemonie

III. Zentrale Begriffe der Hegemoniediskussion Gramscis

- Die Zivilgesellschaft
- Integraler Staat
- Die Intellektuellen
- Der Alltagsverstand

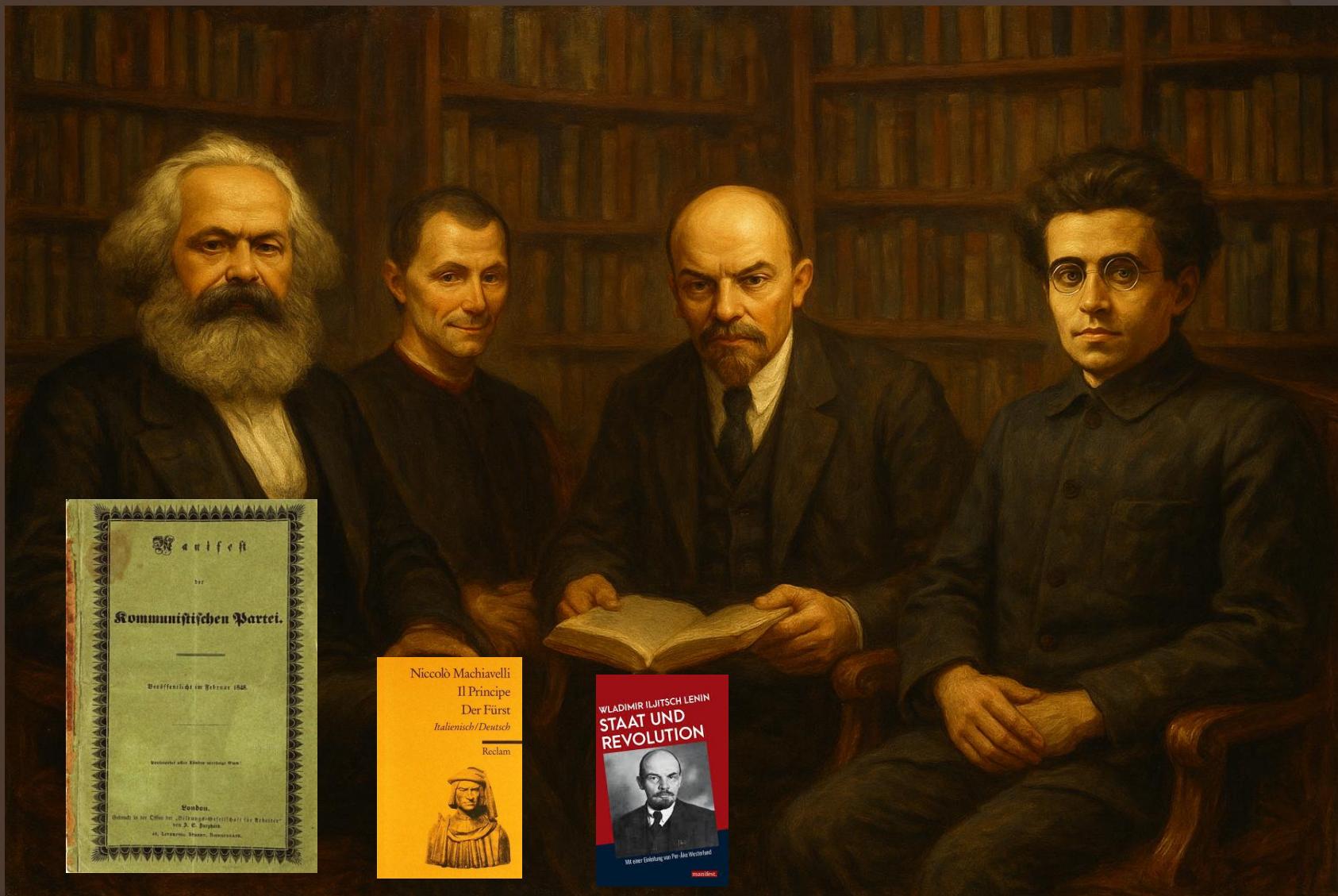




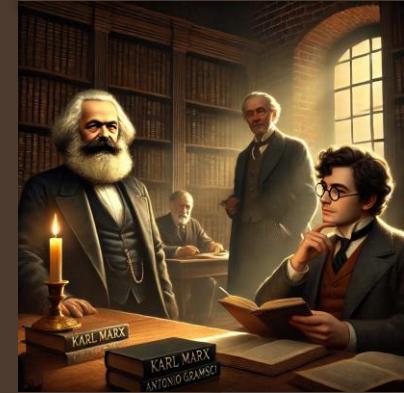
Autobiographie

- 1891 auf Sardinien Geboren
- 1911 Gewann einen Wettbewerb für ein Stipendium in Turin.
- Studium an der Universität Turin:
Sprachwissenschaften und Literatur Interesse an Philosophie, Geschichte und Sozialwissenschaften.
- Er tritt 1913 der PSI bei
- 1915 Abbruch des Studiums aus Finanziellen und gesundheitlichen Gründen
- 1918 Parteisekretär in Turin
- 1919 der Arbeiteraufstand in Turin
Mitbegründer der Kommunistischen Partei Italiens (1921).
Herausgeber der Zeitung L'Ordine Nuovo, die die Arbeiterbewegung unterstützte.
- 1924 Abgeordneter
- 1926 Verhaftung (20 Jahre Zuchthaus)
- 1934 Entlassung
- 1937 Stirbt A. Gramsci in Rom

Die politische Theorie Antonio Gramscis – Eine Einführung



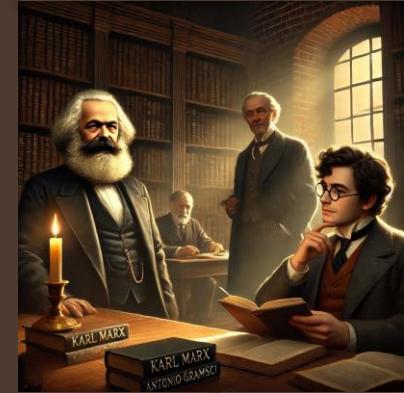
Marxistische Gesellschaftsanalyse



- „Erste historische Tat ist also die Erzeugung von Mittel zur Befriedigung diesen Bedürfnissen, die Produktion des materiellen Lebens selbst“ (Die deutsche Ideologie)
- „Zum Leben aber gehört vor allem Essen und Trinken, Wohnung Kleidung und noch einiges Andere“ (Die deutsche Ideologie)
- „Was Sie (die Menschen) sind, fällt also zusammen mit ihrer Produktion. Sowohl damit, was sie produzieren als auch damit, wie sie produzieren.“ (Die deutsche Ideologie)

Marxistische Gesellschaftsanalyse

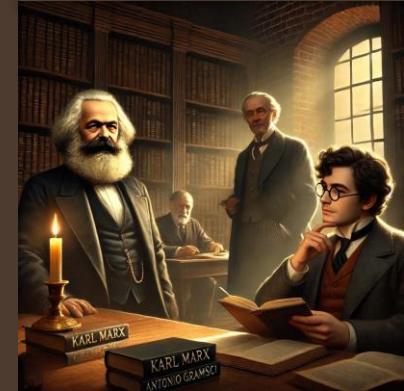
(Basis-Überbau)



- „Was die Individuen also sind, das hängt ab von den materiellen Bedingungen ihrer Produktion (....) Nicht das Bewusstsein bestimmt das Leben, sondern das Leben bestimmt das Bewusstsein.“
- „ Religion, Familie, Staat, Recht, Moral, Wissenschaft, Kunst etc. sind nur besondere Weisen der Produktion.“(Philos.-ökonom. Manuskripte MEW 40/511)
- Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur Ideen der herrschende Klasse (Manifest der Kommunistischen Partei)
- Die kapitalistische Produktion erzeugt mit der Notwendigkeit eines Naturprozesses ihre eigene Negation. Es ist die Negation der Negation. (Das Kapital Band I)

Marxistische Gesellschaftsanalyse

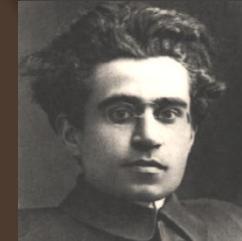
(Basis-Überbau)



- Der historische Materialismus
- Mehrwerttheorie (Ist der Teil des von Arbeiter:innen geschaffenen Werts, den sich der Kapitalist aneignet.)
- Akkumulationstheorie (5 % der Gesellschaft besitz 46 % der Gesamtvermögen in Deutschland)
- Vereinigungstheorie
- Kriesentheorie

Die politische Niederlage der Linken

[politisch-philosophische Ausgangslage der Hegemoniediskussion]

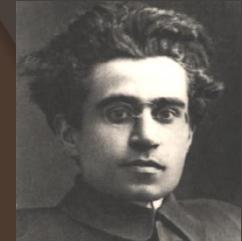


Offene Fragen an Strategie und Praxis der revolutionären Linken:

- Warum gelang die Revolution im industriell “rückständigen” Russland, statt in den kapitalistischen Zentren Europas?
- Worin bestehen die kulturellen und politischen Integrationskräfte des bürgerlich-kapitalistischen Systems? Warum machen die Menschen mit, häufig wider den eigenen Interessen?
- Wie gelingt es der bürgerlichen Gesellschaft, trotz permanenter sozialer und ökonomischer Krisen, sich historisch zu erneuern („Transformismus“; Gramscis Untersuchungsgegenstand: der „Amerikanismus/Fordismus“)?
- Wie konnte es zur autoritären Erstarrung der bolschewistischen Revolution kommen?
- Warum konnte sich in Italien der Faschismus durchsetzen?

Kritik des Ökonomismus

[politisch-philosophische Ausgangslage der Hegemoniediskussion]

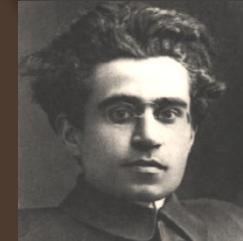


- Gramscis Kritik des vorherrschenden Marxismus als Voraussetzung für die Entwicklung des Hegemoniebegriffs.
Hier vor allem: Kritik des philosophischen Objektivismus bzw. Ökonomismus in der marxistischen Theoriebildung („Bucharin-Kritik“).

- Politik, Ideologie und Kultur sind zur Sphäre der Ökonomie nicht auf eine abhängige Variable zu reduzieren, vielmehr sind sie als eigenständig wirksame Größen aufzufassen. Sie bilden „*das Terrain auf dem die Menschen sich bewegen, Bewusstsein von ihrer Stellung erwerben, kämpfen usw.*“
(Antonio Gramsci, GH, 876)

Hegemonie und Gegen-Hegemonie

[politisch-philosophische Ausgangslage der Hegemoniediskussion]



Hegemonie wird von Gramsci immer auch in der politischen Perspektive einer gegenhegemonialen Strategie durchdacht:

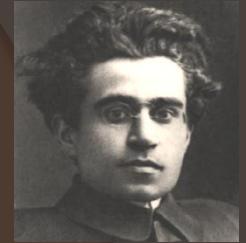
- Welche politischen Strategie braucht es, um den kulturellen und ideologischen Vorposten bürgerlicher Herrschaft zu begegnen ?

- Wie kann es gelingen die Regierten von den Regierenden intellektuell unabhängig zu machen; wie kann sich die geschichtliche Handlungsmächtigkeit der subalternen Klassen realisieren ?

»Die Philosophie der Praxis (...) ist nicht das Regierungsinstrument herrschender Gruppen, um denn Konsens zu haben und die Hegemonie über subalterne Klassen auszuüben; sie ist der Ausdruck dieser subalternen Klassen, die sich selbst zur Kunst des Regierens erziehen wollen und die daran interessiert sind, alle Wahrheiten zu kennen, auch die unerfreulichen, und die (unmöglichen) Betrügereien der Oberklasse und erst recht ihrer selbst zu vermeiden«

(Antonio Gramsci, GH 10: 1325)

Was macht Hegemonie aus?



Hegemonie als widersprüchliche Einheit von Zwang und Konsens:

- Auf Hegemonie basierende Herrschaftsformen ringen stets darum eine Balance zwischen den Elementen des Zwangs und des Konsens zu erreichen, in der jedoch die integrativen, das heißt, die auf Zustimmung und Loyalität gerichteten Momente auf Dauer die Oberhand behalten.
Politische Klasse + Zivilgesellschaft = Hegemonie „Zustimmung gepanzert mit Zwang“ (Gramsci, GH 4, 783)

Was macht Hegemonie aus?

II. Hegemonie und Führung:



So „dass sich die Suprematie einer gesellschaftlichen Gruppe auf zweierlei Weise äußert, als ‘Herrschaft’ und als ‘intellektuelle und moralische Führung’. (...) Eine gesellschaftliche Gruppe kann und muss sogar bereits führend sein, bevor sie die Regierungsmacht erobert (das ist eine der Hauptbedingungen für die Eroberung der Macht); danach, wenn sie die Macht ausübt und auch fest in Händen hält, wird sie herrschend, muss aber weiterhin auch ‘führend’ sein.“

(Antonio Gramsci, GH 8, 1947)

Was macht Hegemonie aus?



III. Hegemonie ist ein umstrittenes und dynamisches soziales Verhältnis

- Hegemonie ist stets umstritten, nie absolut: Kampf zwischen ökonomischen und ethischen/politischen Standpunkten.
- Hegemonie setzt Kompromissfähigkeit und Zugeständnisse der herrschenden Klasse voraus, ohne dass ihre Kerninteressen hiervon berührt werden – aber sie muss den Interessen und die Kritik der untergeordneten Gruppierungen Rechnung tragen.
- Hegemoniale Herrschaftsformen sind lernende und bewegliche Systeme, in denen widerständige Praxen und Initiativen herrschaftsmächtig einverleibt werden („passive Revolution“), die aber auch Raum für alternatives und gegen-hegemoniales Handeln lassen.

Was macht Hegemonie aus?

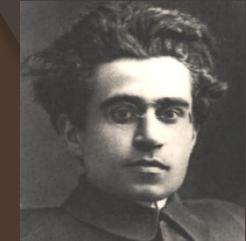


IV. Hegemonie geht notwendig mit ökonomischer Grundlage einher.

- Die moralische und kulturelle Ausstrahlungskraft einer Klasse ist nicht hinreichend für Hegemonie, gleichermaßen voraussetzend zur ‘Führung’ ist ihre Stellung und Funktion in der Ökonomie und im staatlichen Zwangsapparat.

- Historisch vorherrschende ökonomische Akkumulationsstrategie korrespondiert mit moralisch-kultureller hegemonialer Struktur. Einheit von (Lohn-) Arbeits- und Lebensweise.

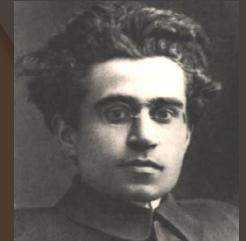
Zentrale Begriffe der Hegemoniediskussion Gramscis



I. Die Zivilgesellschaft

- „Die Zivilgesellschaft ist das Terrain, auf dem die Kräfte der Hegemonie geschaffen und organisiert werden. (GH; Heft 6, §155).“
- „Zwischen der wirtschaftlichen Struktur und dem Staat mit seiner legislativen und exekutiven Macht liegt die Zivilgesellschaft.“ (Gramsci GH, Heft 12, §1).
- „Die Zivilgesellschaft ist jener Bereich, in dem die herrschende Klasse versucht, das kulturelle und moralische Führer zu erlangen.“ (Gramsci GH, Heft 3, §48).

Akteure, Felder und Ebenen von Hegemonie und Gegenhegemonie



I. Die Zivilgesellschaft

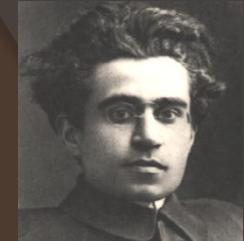
Gramscis Ost-West Vergleich. Warum die Revolution in Russland gelang und im Westen scheiterte.

„Im Osten war der Staat alles, die Zivilgesellschaft war in ihren Anfängen und gallertenhaft; im Westen bestand zwischen Staat und Zivilgesellschaft ein richtiges Verhältnis, und beim Wanken des Staates gewahrte man sogleich eine robuste Struktur der Zivilgesellschaft. Der Staat war nur ein vorgeschobener Schützengraben, hinter welchem sich eine robuste Kette von Festungen und Kasematten befand, von Staat zu Staat mehr oder weniger, versteht sich, aber gerade dies verlangte eine genaue Erkundung nationaler Art.“

(Antonio Gramsci, GH, 874)

Zentrale Begriffe der Hegemoniediskussion

Gramscis



Zivilgesellschaft erfordert neue politische Strategie: Vom „Bewegungs- zum Stellungskrieg“.

- Bewegungskrieg: Die schlagartige Beseitigung einer Herrschaft (Sturm auf das Winterpalais- russische Revolution)
- Stellungskrieg: Die schrittweise kulturelle, ideologische und politische Durchdringung der zivilgesellschaftlichen und staatlichen Institutionen.

„In der politischen Kunst findet statt, was auch in der Kriegskunst stattfindet: der Bewegungskrieg wird immer mehr zum Stellungskrieg (...). Die massive Struktur der modernen Demokratien, sowohl als staatliche Organisationen als auch als Komplex von Vereinigungen im zivilen Leben, bilden für die politische Kunst so etwas wie die ‘Schützengräben’ und die dauerhaften Befestigungen der Front im Stellungskrieg: sie machen das Element der Bewegung, das vorher der ‘ganze’ Krieg war, zu einem ‘partiellen’, usw.“

(Antonio Gramsci, GH 7, 1544f)

Zentrale Begriffe der Hegemoniediskussion

Gramscis



II. Die Intellektuellen

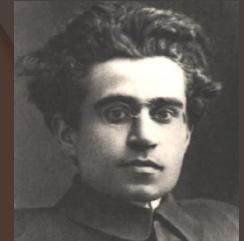
- Alle Menschen sind Intellektuelle, nur nicht alle Menschen sind in der Funktion von Intellektuellen (GH, Band 7 Heft 12 § 1:1500)

- Jede Klasse bildet ihre eigenen (organischen) Intellektuellen heraus, die ihr Bewusstsein von ihrer eigenen politischen und ökonomischen Stellung vermitteln.

- Die Intellektuellen sind Vermittler von Hegemonie. Sie haben die Aufgabe „*die gesellschaftliche Hegemonie einer Gruppe und ihre staatliche Herrschaft zu organisieren.*“

Zentrale Begriffe der Hegemoniediskussion

Gramscis



II. Die Intellektuellen

„Die Intellektuellen sind die 'Angestellten' der herrschenden Klasse zur Ausarbeitung und Rechtfertigung ihrer Herrschaft.“ *Gefängnishefte*, Bd 5, Heft 12, §1 S. 1453

➤ „Jede neue Klasse, die an die Macht kommt, schafft sich ihre eigenen organischen Intellektuellen, die notwendig sind, um die neue Weltanschauung zu organisieren und zu verbreiten.“ *Gefängnishefte*, Bd. 5 Heft 12, §3, S. 1460.

„Die sogenannten traditionellen Intellektuellen [...] glauben, autonom und unabhängig zu sein [...], tatsächlich aber dienen sie oft den Interessen der alten herrschenden Gruppen.“ (*Gefängnishefte*, Bd. 5 Heft 12, §1, S. 1455.)

Zentrale Begriffe der Hegemoniediskussion

Gramscis

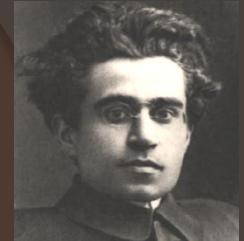


Die Intellektuellen

- Die Subalternen müssen eine Schicht von eigenen „organischen Intellektuellen“ hervorbringen, die den ideologischen Stellungskampf gegen die herrschende Klasse führen.
- Diese Intellektuellen sollten möglichst vielen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens präsent sein, den praktischen Erfahrungen und Kämpfen verbunden sein.
- Ihre Funktion und Aufgabe ist die eines pädagogischen Vermittlers. Sie vergesellschaften kritisches Denken, tragen die Forderungen der Subalternen in die Öffentlichkeit.
- Die organischen Intellektuellen der Subalternen, zeichnen sich daher nicht durch besondere intellektuelle Techniken aus, sondern durch ihre vermittelnde Funktion als vergesellschafter kritischen Denkens.

Zentrale Begriffe der Hegemoniediskussion

Gramscis

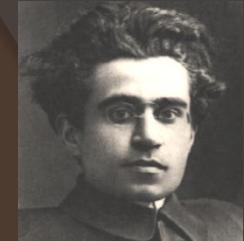


Der Alltagsverstand

- „*Der Alltagsverstand ist nicht etwas Statisches, sondern steht in ständigem Fluss und verändert sich.*“ (Gramsci GH, Heft 11, Notiz 12)
- „*Der Alltagsverstand kann auch widersprüchlich sein, weil er Fragmente verschiedener historischer Vorstellungen und Ideologien enthält.*“ (Gramsci GH, Heft 8, Notiz 173.)
- *Der Alltagsverstand ist die Philosophie der Nicht-Philosophen, die sich spontan in der Sprache, im gesunden Menschenverstand und in den Vorurteilen widerspiegelt.*“ (Gramsci GH, , Heft 11, Notiz 12)

Zentrale Begriffe der Hegemoniediskussion

Gramscis



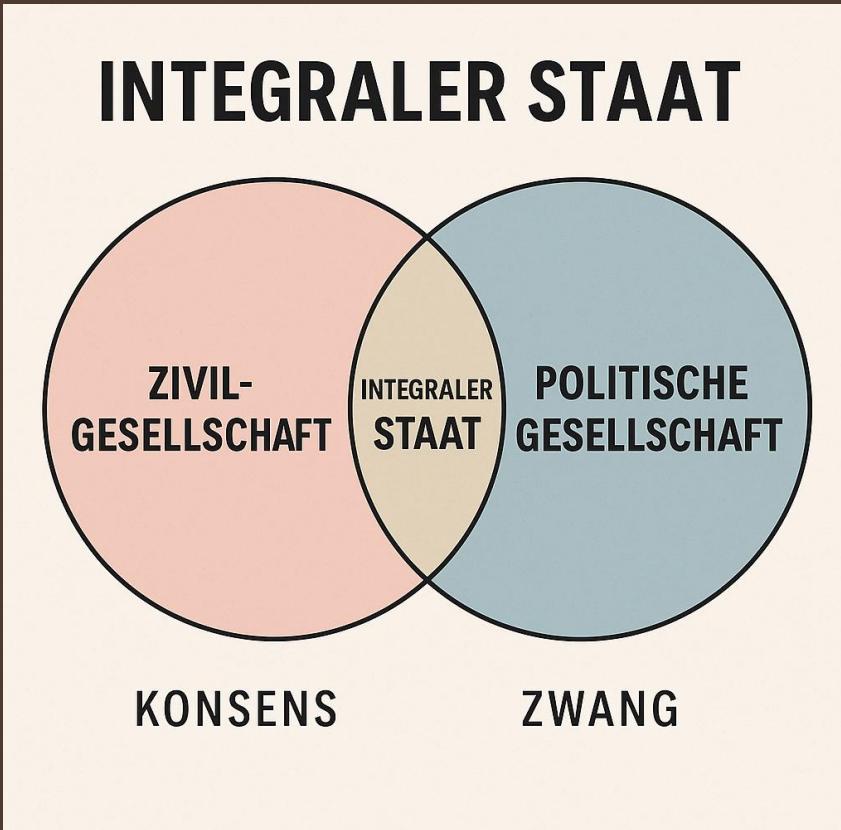
Der Alltagsverstand

- Was bedeutet kritisches Denken? Gesellschaftspolitische Fragen stellen und Probleme lösen. Gramsci nennt dies ‘philosophisches Denken’ aber, die wenigsten sind in solch philosophischem Denken geschult!
- Es gibt unterschiedliche Weltauffassungen (Philosophien) und im Alltag trifft man ständig eine Wahl zwischen ihnen: aber dem Alltagsverständ mangelt es an Fähigkeit und Erfahrung, mit Begriffen zu arbeiten, Techniken kritischer Denkweise zu gebrauchen, dialektisch zu denken.
- Der Alltagsverständ ist aus auseinanderfallenden, inkohärenten, inkonsistenten Weltauffassungen zusammengesetzt: Aberglauben, theoretisches Fachwissen, Vorurteile, politische Erfahrungen etc. In der Alltagssprache findet sich die Gesamtheit der kritisch und unkritisch übernommenen Weltauffassungen, die die moralische Individualität des Durchschnittsmenschen prägen.

Zentrale Begriffe der Hegemoniediskussion Gramscis

- Heft 6, §88 “Integraler Staat”
- „Der Staat ist nicht nur 'Apparat der Repression', sondern auch 'Apparat der Hegemonie'.“
- „In der Gesellschaft wirkt der Staat mit doppelter Gewalt: er zwingt (mit Polizei, Justiz, Armee) und überzeugt (durch Schule, Kirche, Medien).“

Historischer Block

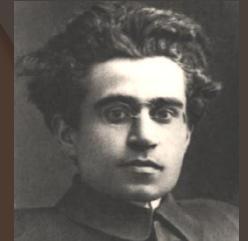


- Herrschaft und Führung
- Diktieren und überzeugen
- Pflicht und Freiwilligkeit

**Ökonomischer Struktur
(Produktionsverhältnisse)**
**Politischen Institutionen (Staat,
Partei usw.)**

**Kultureller Hegemonie
(Idiologie, Alltagsverständ, Bildung, Medien usw.)**

Literatur Empfehlung



Gramsci: Gefengnishefte

Benjamin Opratko: Hegemonie

Mario Candeias: Gramsci Lesen

[Gramsci - Die Tage im Kerker \(Ausschnitt\) | Labournet TV](#)